

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 39=59 (1893)

Heft: 52

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXIX. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LIX. Jahrgang.

Nr. 52.

Basel, 30. Dezember.

1893.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Herbstübungen des II. Armeekorps 1893. — Mitteilungen des k. u. k. Kriegsarchives. — H. A.: Die türkische Wehrmacht und die Armeen der Balkanstaaten: Bulgarien, Griechenland, Rumänien, Serbien und Montenegro. — Eidgenossenschaft: Ernennung zum Waffenkontroleur. Personalveränderungen. Aus dem Nationalrat. Organisation der Verteidigung der Gotthardbefestigung. Offiziersbeförderungen. Über die eidg. Bauten bei Altdorf. Taschenkalender für schweizerische Wehrmänner 1894. Luzern: † Major Pfister. Reitkurs. — Ausland: Österreich: Neue organische Bestimmungen für die Feldartillerie. Einweihung des Denkmals für Hauptmann von der Groeben und seine Batterie.

Die Herbstübungen des II. Armeekorps 1893.

Das Gefecht am Pfaffenberg vom 12. September. (Division gegen Division, dritter Übungstag.)

Die bei Domont siegreiche Ostdivision hatte, infolge von der Hauptarmee eingetroffener ungünstiger Nachrichten, von der Westdivision unbelästigt, am Nachmittag des 11. September den Rückzug in den Thalkessel von Laufen bewerkstelligt und sich auf der Linie Glashütte-Grindel-Ruine Thierstein durch Vorposten gesichert. Dem Schützenbataillon 5 am rechten Flügel, auf der Höhe von Röschenz, war die Beobachtung der Strassen, welche von Liesberg über Hoggerwald und von Kleinklützel gegen Röschenz führen, zugewiesen. Die IX. Brigade, in Laufen-Wahlen disloziert, deckte den Abschnitt von der Birsthalstrasse bis und mit der Strasse über Grindel, die X. Brigade, mit Dislokation in Brislach-Breitenbach-Büsserach-Zwingen, die Strasse Erschwyl-Büsserach.

Dem Divisionskommandanten ging noch am gleichen Abend in Laufen die Meldung zu, der Feind habe Verstärkungen erhalten. Er musste deshalb erwarten, dass derselbe am folgenden Tage den Vormarsch gegen Basel wieder aufnehmen werde, und entschloss sich, am „Pfaffenberg“, 2 km östlich Laufen, eine Stellung zu beziehen, und dadurch dieses Vorhaben zu durchkreuzen.

Der Pfaffenberg (441 m), ist ein etwa 1½ km langer Hügel, der sich wie eine natürliche Festung etwa 80 m über das Birsthal erhebt und sowohl den Ausgang aus dem Birsdefilé bei Laufen, als auch die Übergänge vom Scheulte-

thal her, die Klusen bei Neuenstein und Thierstein, beherrscht. Besonders stark ist die Stellung gegen Südwesten und Nordwesten mit den beiden Fichtenhöfen als Stützpunkten, da der Hügel hier glacisartig gegen die Birs und das gänzlich unbedeckte flache Feld zwischen Laufen und Wahlen abfällt. Weniger widerstandsfähig ist die Südostseite gegen Büsserach zu, da schützende Wälder den Anmarsch des Feindes zum grossen Teil zu verschleiern imstande sind. Der Nordostabhang des Hügels, gegen das Thal der Lützel, entspricht allen Anforderungen für Aufstellung und Verschiebung von Reservens. Rückzugslinien sind zur Auswahl zwei vorhanden: über Zwingen auf Basel und über Nunningen auf Liestal oder Olten. Leicht dominiert auf eine Distanz von ca. 3 km wird die Stellung von dem auf dem westlichen Birsufer gelegenen Plateau von Röschenz.

Ohne weitere Meldungen über den Feind erteilte Oberst de Crousaz abends 7 Uhr den Befehl: dass früh 6½ Uhr die Infanteriebrigaden IX und X, ein Artillerieregiment, die Sappeurkompagnie, die Pionierkompagnie, die Infanteriepioniere und die Amb. 24 hinter dem „Neuen Fichtenhof“ in Sammelstellung stehen, dass die beiden anderen Artillerieregimenter nach den Anordnungen des Art.-Brigadekommandanten auf den beiden Flügeln der Fichtenhofhöhe auffahren und dass das Schützenbataillon auf dem Plateau von Röschenz verbleiben solle. Die Guidenkompanie erhielt den Auftrag, über Hoggerwald, nördlich an Liesberg vorbei, auf le Résel vorzureiten, dort als stehende Patrouille sich zu etablieren und mit kleinen Patrouillen in den Richtungen Movelier, Mettenberg und Delsberg aufzuklären; das Dragonerregiment wurde ange-